

NEWSLETTER KANZLEI-PAULI



AUSGABE NR 2 | FEBRUAR 2026 | WWW.KANZLEI-PAULI.COM

ÜBERBLICK

Im Fokus

INVEST IN KI-STARTUPS

Für Unternehmen ist KI kein reines Trendthema mehr, sondern ein unverzichtbarer Wettbewerbsfaktor. Investoren sollten sich beeilen, um die Chancen zu nutzen.

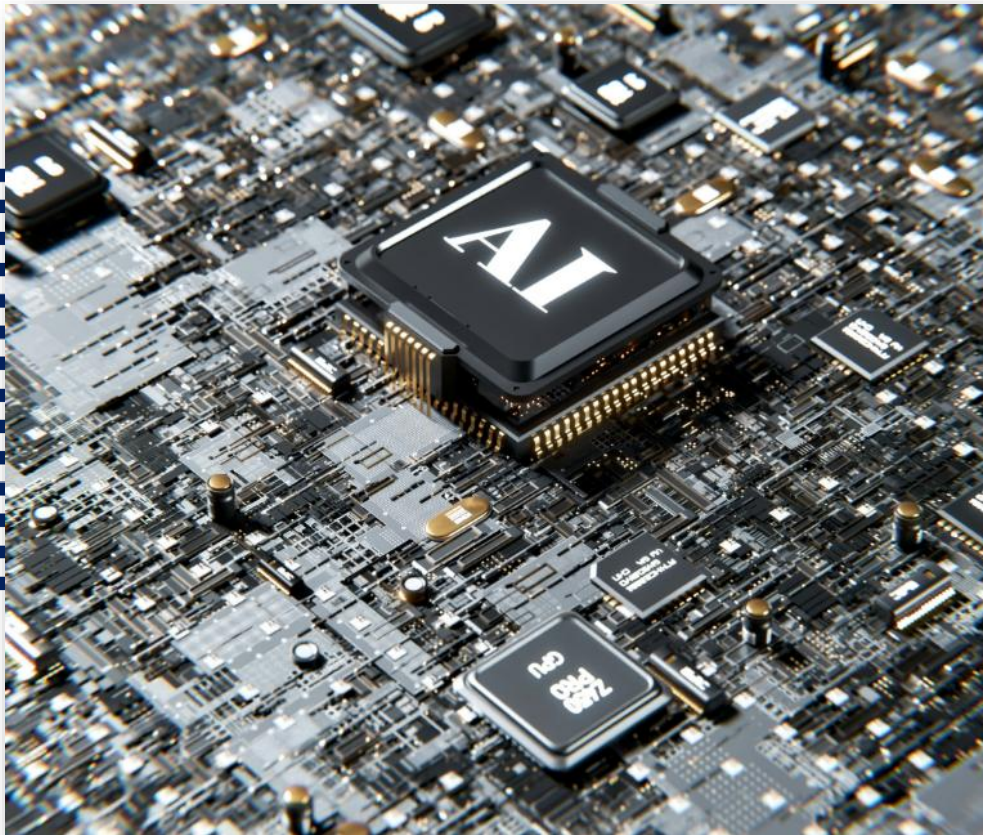
Aktuelle Themen

JENAER KI-STARTUPS

Die Kompetenzen der Jenaer „KI-Tüftler“ treten im Kontext der Weiterentwicklung besonders hervor. Startups schießen wie „Pilze“ im Umfeld von dotSource, der room AG und Carl Zeiss Jena aus dem Boden und schließen sich in Kompetenz-Zentren zusammen.

AKZEPTANZ VON KI

Die kulturelle Akzeptanz neuer Technologien erfordert Zeit. Von heute auf morgen geht das nicht. Derzeit wird insbesondere im Bereich der KI-Technologie von Kritikern ein düsteres Szenario gezeichnet. Im Gegensatz dazu ist davon auszugehen, dass die Generation Z sowie nachfolgende Generationen unbefangen mit KI-Technologien umgehen werden.



LOHNEN SICH INVESTITIONEN IN KI-STARTUPS

Deutschland verzeichnete 2025 Rekordzahlen bei den Firmengründungen, insbesondere bei Startups, angetrieben durch den KI-Boom, mit 3.568 neuen Startups (ein Plus von 29 % gegenüber 2024) und einem allgemeinen Anstieg von Gewerbeanmeldungen. Das Statistische Bundesamt meldet mehr Gründungen größerer Betriebe (9,4 % mehr im 1. Halbjahr) und eine steigende Gründungsneigung im Handwerk, trotz der Herausforderung durch Nachfolgeprobleme im Mittelstand. Die höchsten Zuwächse zeigten sich in Software, Medizin und Food. Laut einer Umfrage der OECD liegt Deutschland damit auf dem ersten Platz, vor Österreich, Irland und Kanada. Dieser Spitzenplatz hat bekanntlich noch keinen starken Wachstumsschub in Deutschland bewirkt. Das ist jedoch ein Prozess,

der sich erst mit der Zeit entwickeln muss, vor allem im Bereich der KI-Anwendungen. Momentan hoffen gerade die amerikanischen KI-Tech-Giganten auf starke Impulse aus der Industrie, die bisher ausgeblieben sind. Obwohl 98 % der CEOs weltweit angeben, unmittelbar von KI zu profitieren, gibt es kritische Stimmen bezüglich einer möglichen „KI-Blase“, weil die durchschlagenden Applikationen fehlen. Trotzdem entfallen in den kommenden Jahren voraussichtlich 50 % aller weltweiten Investitionen auf den KI-Sektor. Für Unternehmen ist KI kein reines Trendthema mehr, sondern ein unverzichtbarer Wettbewerbsfaktor. Besonders generative KI und KI-Agenten dominieren den Markt. Investoren sollten sich beeilen, um die Chancen zu ergreifen und das genau hier in Jena.



JENAER KI-STARTUPS NUTZEN CHANCEN

Die Wirkung von bahnbrechenden Erfindungen entwickeln sich meist später – wie etwa die Feinmechanik und Optik aus Jena zeigen. Die Kooperation von Carl Zeiss, Ernst Abbe und Otto Schott wirkten wie ein Katalysator für die moderne Industrialisierung, bis heute. Die Entwicklungen ermöglichten den Sprung von der bloßen Beobachtung zur exakten Naturwissenschaft und legten das Fundament für zahlreiche Anwendungen. Das reicht vom Mikroskop zur Identifikation von Krankheiten bis hin zu der EUV-Lithografie zur Herstellung von Hochleistungschips für KI-Anwendungen. In diesem Kontext treten die Kompetenzen der Jenaer „KI-Tüftler“ wieder deutlich hervor. Die Startups wie die Warmwind AG, die sich auf digitale KI-Assistenten fokussiert, oder die GÖPEL electronic GmbH die KI-basierte Messverfahren in ihre optischen Prüfgeräte integriert. Carl Zeiss Jena hat das ZAKI gegründet, um innovative KI-Technologien am Institut zu entwickeln und die Ergebnisse in die Industrie zu investieren. Jena Digital e.V. bündelt und publiziert alle Aktivitäten der jungen Startups über die Grenzen der Stadt Jena hinaus. Viel Erfolg



AKZEPTANZ VON NEUEN TECHNOLOGIEN

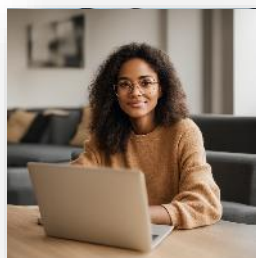
Die kulturelle Akzeptanz neuer Technologien erfordert Zeit. Von heute auf morgen geht das nicht. Derzeit wird insbesondere im Bereich der KI-Technologie von Kritikern ein düsteres Szenario gezeichnet. Im Gegensatz dazu ist davon auszugehen, dass die Generation Z sowie nachfolgende Generationen, die bereits seit ihrer Kindheit mit digitalen Geräten vertraut sind, unbefangen mit KI-Technologien umgehen werden. Aktuell nutzen etwa 40 % der Berufstätigen generative KI-Anwendungen wie ChatGPT oder DeepL im Alltag. Ein Teil der Bevölkerung und Experten sorgt sich langfristig vor einer unkontrollierten Entwicklung der KI, die zur Bedrohung werden könnte. Die Geschichte, wie bei Carl Zeiss Jena, zeigt, dass die frühe Einführung bahnbrechender Technologien langfristige positive Auswirkungen mit sich bringt. Entscheidend ist dabei nicht, die KI-Technologien selbst zu entwickeln oder zu vermarkten. Es genügt, die Chancen schnell zu erkennen und zu ergreifen. Wir zeigen ihnen den Weg – Ihre Kanzlei Pauli.

DIE KANZLEI-PAULI BIETET FOLGENDES:

1

Privatkunden

Wir erstellen Ihnen Ihre persönliche Finanzstrategie



3

Absicherung von Risiken in unsicheren Zeiten, Altersvorsorge, Bausparen, Geldanlagen



2

Firmenkunden

Altersvorsorge für Freiberufler, Selbstständige Einzelunternehmer, Beratung der Mitarbeiterabsicherung, Vorsorge



4

Immobilien

Service und Angebote

